

Allitera Verlag

WOLFGANG STRASSL ist ein waschechter Schwabinger. Hier ist er geboren, hat seine Kindheit verbracht, an der Universität studiert und war sein ganzes Berufsleben bei einem Münchner Traditionsunternehmen mit Sitz in Schwabing beschäftigt. Es hat ihn zwar bereits in der Schulzeit, dann in Studium und Beruf, und nicht zuletzt auch als Fotograf in die Welt hinausgezogen, mal kürzer, mal länger, seinem Viertel ist er aber immer treu und verbunden geblieben und wieder dorthin zurückgekehrt. Strassl hat mehrere Bücher veröffentlicht, zuletzt einen Bildband über Jerusalem.

Wolfgang Strassl

Traum und Tristesse

Ein Münchner Stadtpark im Wandel der Zeit

Mit einem Vorwort von Michael Stephan

Allitera Verlag

Informationen über den Verlag und sein Programm unter:
www.allitera.de

September 2017
Allitera Verlag
Ein Verlag der Buch&media GmbH, München
© 2017 Buch&media GmbH
Herstellung Johanna Conrad
Umschlagfoto: Leopoldpark, © Wolfgang Strassl
Printed in Europe · ISBN 978-3-86906-987-6

Inhalt

Vorwort von <i>Michael Stephan</i>	8
Von Draußen	11
Am Weg hinein	25
Stille	39
Durchblicke	57
Mauern	71
Wegzeichen	83
Winterkleid	93
Kinder I	109
Kinder II	123
Im Wandel der Zeit	137

Vorwort

Ein bewegtes und bewegendes Stück Münchener Stadtgeschichte im Kleinen



Obwohl in Schwabing aufgewachsen und dort zur Schule gegangen, verbinden mich konkrete Erinnerungen an den Leopoldpark erst seit meiner Studentzeit, die im Wintersemester 1975/76 begann. In diesem kleinen, etwas verträumten Stadtpark zwischen Leopold- und Friedrichstraße befand sich nämlich seit 1971 die große Mensa der Ludwig-Maximilians-Universität München, ein regelmäßig besuchter mittäglicher Ort zwischen den Lehrveranstaltungen. Von dort ging es oft weiter, entweder – quer durch den Park – ins Soziologische Institut in der Konradstraße, um mir von dem legendären Professor Karl Martin Bolte seine »Bolte-Zwiebel«, eine schematische Darstellung der sozialen Schichten der Bevölkerung der damaligen Bundesrepublik Deutschland, erklären zu lassen, oder ins Historische Seminar (damals noch) in der Ainmillerstraße, um das Proseminar bei dem Mittelalterhistoriker Gert Melville zu besuchen oder später im Hauptseminar bei Professor Thomas Nipperdey zu referieren.

In diesen siebziger Jahren bekamen wir Studierenden auch hautnah die Bürgerproteste gegen eine geplante weitere Bebauung des Leopoldparks durch die Universitätsverwaltung und die Erzdiözese München-Freising mit. Es war vor allem der Bürgerinitiative mit dem Namen »Aktion Maxvorstadt« zu verdanken, die eigentlich den Widerstand gegen eine Gentrifizierung ihres Stadtviertels auf ihre Fahnen geschrieben hatte, dass es nur zu einer Randbebauung an der Leopoldstraße kam und damit der größere Teil des Leopoldparks gerettet werden konnte, was im Jahr 1979 mit einem großen Schwabinger Bürgerfest gefeiert worden ist.

Nachdem ich im Dezember 2008 die Leitung des Stadtarchivs übernommen hatte, fand ich dort bereits bestens dokumentiert die Unterlagen der Bürgerinitiative »Aktion Maxvorstadt« und speziell ihren Kampf um den Leopoldpark vor. Ich regte damals als eine meiner ersten Aktivitäten eine Veranstaltungsreihe zur »Geschichte des Protests in München seit 1945« an, die im Jahr 2011 vom Kulturreferat realisiert wurde, an der sich auch das Stadtarchiv mit einer großen Fotoausstellung in seiner Rotunde mit dem Titel »München protestiert!« beteiligt hat. Den Bürgerinitiativen war dabei ein besonderer Abschnitt gewidmet.

Die interessante Vorgeschichte des Leopoldparks, die 1845 mit dem Bau einer Villa mit Garten für Königin Therese begann, rückte dann verstärkt in den Fokus meines Interesses, als ich an einem Buch über Schwabing arbeitete, das 2015, als sich die Eingemeindung Schwabings nach München zum 125. Mal jährte, in der Stadtarchiv-Reihe »Zeitreise ins alte München« veröffentlicht wurde. Der Bildteil des Buches mit historischen Fotografien aus den Beständen des Stadtarchivs beginnt mit einem Kapitel »Westlich der Schwabinger Landstraße« und gleich die ersten Fotos dieses Kapitels zeigen die königliche Villa und dann – in einer Luftaufnahme aus dem Jahr 1893 – die ursprüngliche, weite Ausdehnung des Leopoldparks bis zum ehemaligen so genannten Türkengraben (heute Kurfürstenstraße), der nach seiner Zuschüttung im Jahr 1811 zu einer Achse der Stadterweiterung Münchens nach Norden geworden ist. Schon Prinz Leopold, der Namensgeber des Parks, trug die-

ser Stadterweiterung Rechnung und verkaufte 1897 den Westteil seines Parks; seitdem ist der Park durch die damals neu gebaute Friedrichstraße begrenzt.

Mit ganz anderen, sehr persönlichen Fotos hat sich in den letzten Jahren der Fotograf Wolfgang Strassl dem Leopoldpark genähert. Als geborener Schwabinger und immer unmittelbar in nächster Nachbarschaft lebend, spürt er unentwegt dem Charme dieses geretteten Kleinods inmitten urbanen Lebens nach. Sein fotografischer Blick gilt nicht in erster Linie der Dokumentation einer städtischen Grünanlage, seine eher poetischen Motive spiegeln mehr den gegenwärtigen Erscheinungscharakter des Parks wider, der sowohl ein traumhaft schönes Stück Natur mitten in der Stadt ist, aber auch eine gewisse Tristesse und Wehmut verbreitet. Diesem eher philosophischen und meditativen Charak-

ter des Buches werden auch die poetischen Kapitelüberschriften gerecht, die da lauten »Am Weg hinein«, »Stille«, »Wegzeichen« oder »Winterkleid«.

Für das letzte Kapitel »Im Wandel der Zeit« hat Wolfgang Strassl die Kamera beiseite gelegt, und er erzählt die lange und wechselvolle Geschichte dieses kleinen Parks, wie alles angefangen hat vor über einhundert-siebenzig Jahren und warum es an ein Wunder grenzt, dass es ihn heute überhaupt noch gibt. Da ging es um Erhalten oder Erneuern, es gab Glanz und Elend, kurz: ein bewegtes und bewegendes Stück Münchner Stadtgeschichte im Kleinen.

*Dr. Michael Stephan, Direktor des Münchner Stadtarchivs
München, im Juli 2017*

Von Draußen

















DIESES BUCH BESTELLEN:

per Telefon: 089-13 92 90 46

per Fax: 089-13 92 9065

per Mail: info@allitera.de

Weitere Informationen über den Verlag und sein Programm
unter:

www.allitera.de

www.facebook.com/AlliteraVerlag

Allitera Verlag

Allitera Verlag • Merianstraße 24 • 80637 München
info@allitera.de • fon 089-13 92 90 46 • fax 089-13 92 90 65 •
www.allitera.de • www.facebook.de/AlliteraVerlag